



Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus: Rund 1200 Demonstranten erinnerten an den mutigen Generalstreik in Mössingen von 1933.

Die mutigen Mössinger

1933 STREIK GEGEN HITLER

31. Januar 1933: In Mössingen protestierten etwa 800 Menschen gegen die Machtergreifung der Nationalsozialisten. 2. Februar 1933: 1200 Teilnehmer gedenken zum 80. Jahrestag dem mutigen Mössinger Generalstreik, der »reichsweit« einzig geblieben ist.

»Heraus zum Massenstreik« – so lautete auf Initiative der Kommunistischen Partei die Losung damals am Tag nach der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler. In Mössingen beteiligten sich vor allem auch die Textilarbeiter am Protest: Bestreikt wurden die Buntweberei Pausa und die Trikotwarenfabrik Merz, damals der größte Arbeitgeber am Ort. Die Mössinger riskierten viel und sie wussten das. Schon am Tag danach und in den folgenden Wochen gab es fast hundert Verhaftungen, 80 Menschen wurden zu Haftstrafen verurteilt. Weil es im damaligen Deutschen Reich sonst keinen nennenswerten Widerstand gab, fiel es den Nazis leicht, die mutigen Mössinger zu isolieren. Und am 2. Mai besetzten sie dann die Gewerkschaftshäuser.

Achtzig Jahre später zeigt sich die IG Metall Reutlingen-Tübingen als Mitveranstalter der Ge-

denk-Demonstration – zusammen mit einem breiten Bündnis. »Deutschland muss endlich aus der Vergangenheit lernen – wir müssen den Vormarsch rechtsextremer Gruppen verhindern«, teilte die IG Metall dazu mit.

Ehrendes Andenken. DGB-Landesvorsitzender Nikolaus Landgraf sagte bei der Kundgebung: »Die Teilnehmer des 'Mössinger Generalstreiks' haben sich um unsere Demokratie verdient gemacht. Ihnen gebührt ein ehrendes Andenken, ein prominenter Platz in der Erinnerung an den deutschen Widerstand.« In dieser Erinnerung forderte Landgraf: »Verbietet endlich die NPD!« Der Arbeitsrechtsprofessor Wolfgang Däubler sagte: »Hätte es mehr Proteste wie in Mössingen gegeben, wäre damals alles anders gekommen.« Die IG Metall Reutlingen-Tübingen erinnert noch

mit weiteren Veranstaltungen an die Ereignisse des Jahres 1933, zum Beispiel am 2. Mai an die Besetzung des Reutlinger Gewerkschaftshauses. Hinweise dazu auf der Homepage. ■

▶ reutlingen.igm.de



Mössinger Flugblatt von 1933

Coats-Belegschaft kämpft um Standort

In Bräunlingen kämpfen die Beschäftigten von Coats gegen den beabsichtigten Kahl-schlag an ihrem Standort im Schwarzwald-Baar-Kreis. Fast die komplette Belegschaft nahm an einer Demonstration in der Innenstadt teil. Für die IG Metall Villingen-Schwenningen sagte der Zweite Bevollmächtigte Michael Ruhkopf: »Solange es einen Hoffnungsschimmer gibt, werden wir kämpfen.«



Foto: IGM
Coats: Demo in Bräunlingen

Der Coats-Konzern soll nicht glauben, dass er den Standort heimlich, still und leise beseitigen kann.«

► **villingen-schwenningen.igm.de**



Foto: IGM
Keine Kündigungen bei Triumph: Protest hilft, hier Demo im Sommer 2012.

Triumph: Solidarität gewinnt

Belegschaft und IG Metall verhindern Kündigungen.

Solidarität gewinnt: Bei Triumph in Heubach wird die Verlagerung von Arbeitsplätzen nach Ungarn ohne Kündigungen stattfinden. Nach rund sechs Monaten schwieriger, von Protesten der Belegschaft begleiteter Verhandlungen wurden ein Interessensausgleich und eine Beschäftigungsgesellschaft erreicht.

Die Verlagerung von über 100 Arbeitsplätzen selbst konnte

nicht verhindert werden, bedauerte Betriebsratsvorsitzender Thomas Schneidmüller, aber verlangsamt: »Ohne den Rückhalt der Belegschaft wären wir nicht so weit gekommen.« IG Metall-Bevollmächtigter Roland Hamm sagte: »Fehler im Management und Verluste werden wieder einmal in hohem Maße auf die Beschäftigten abgewälzt.« ■

► **aalen.igm.de**

Der Frauentag 2013 im Südwesten

Der Internationale Frauentag 2013 steht unter dem Motto »Heute für morgen Zeichen setzen«. Um den 8. März sind in Betrieben und IG Metall-Verwaltungsstellen viele Veranstaltungen geplant, ebenso zum Equal Pay Day (Tag für gleiche Bezahlung) am 21. März. Seit dem April 2012 verzeichnet die IG Metall in Baden-Württemberg steigende Zahlen bei weiblichen Mitgliedern. Infos zu regionalen Veranstaltungen gibt es bei der IG Metall vor Ort.

Kärcher: Klage gegen Betriebsrat eingereicht

Die IG Metall Waiblingen hat beim Arbeitsgericht die Auflösung des Betriebsrats von Kärcher in Winnenden beantragt. »Der Betriebsratsvorsitzende und sein Stellvertreter kommen ihren im Betriebsverfassungsgesetz beschriebenen Pflichten nicht nach«, so Rechtsanwalt Günther Stark. In den letzten Jahren gab es keine Betriebsversammlung, die den gesetzlichen Anforderungen genügt hätte. Anfang März ist der Güutetermin. Die IG Metall unterstützt weiterhin ihre Mitglieder, die bei Kärcher teils weniger verdienen als sie in anderen Betrieben bekommen würden.

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 16 58 1-0,
Fax 0711 16 58 1-30,
E-Mail: **bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de**

Homepage:

► **igm.de**

Verantwortlich: Jörg Hofmann

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt



Foto: IGM
»Holzwürmer« protestieren: Mehr als 1000 demonstrierten im Januar vor der Möbelmesse in Köln für höhere Entgelte, mit dabei die Baden-Württemberger (unser Bild). Auch in der zweiten Tarifverhandlung gab nur ein »mickriges Angebot«, so die IG Metall. Zur dritten Verhandlung im Februar wurden Aktionen und Warnstreiks vorbereitet.

TERMINE

JAV I Seminar

■ 18. bis 22. März
Landgasthof »Traube«,
Göttelfingen

Arbeitskreis Betriebsräte

■ 20. März, 9 Uhr
Sonnenrein, Wittendorf

A I Seminar

■ 11. bis 15. März
Landgasthof »Traube«,
Göttelfingen

JETZT GILT ES!

Noch 21 Tage

In 57 Betrieben der Verwaltungsstelle ist die Befragungsaktion bereits angelauten oder in Planung. Wir bitten alle Mitglieder, sich daran zu beteiligen und die ausgefüllten Bögen bei Vertrauensleuten oder Betriebsräten abzugeben. Für jeden ausgefüllten und zurückgegebenen Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für eine soziale Einrichtung. Noch nie war es so einfach, mit der eigenen Meinung Gutes zu bewirken.

Tu' Gutes und mach' mit – bei der Befragungsaktion der IG Metall!



Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 0 74 41 – 918 433-0
Fax 0 74 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Birgit Haug

Örtliche VK-Leitung gewählt



V.l.: Frank Iwer (IG Metall Bezirksleitung), Arnold Jungel (Heckler & Koch), Dirk Bartsch (Kern-Liebers), Rosemarie Hehl (Junghans Microtec), Hartmut Bauer (Veyhl), Susanne Zimmermann (Rolf Benz), Josef Fuderer (Kern-Liebers), Christian Morlok (Bosch Rexroth), Ralf Kühnle (Boysen), Dorothee Diehm (Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt)

Die erste IGM Vertrauensleutenkonferenz der IG Metall Freudenstadt war ein voller Erfolg. Mehr als 100 neu gewählte und gut gelaunte IG Metall-Vertrauensleute fanden sich am 23. Januar in der Sportgaststätte »Dobel« in Freudenstadt ein, um ihre örtliche VK-Leitung zu wählen. Wir wünschen den Gewählten viel Erfolg in ihrer neuen Funktion. ■

Mehr Informationen auf:
freudenstadt.igm.de



WAS SIND VERTRAUENSLEUTE?

+ Warum ist es gut, Vertrauensleute im Betrieb zu haben?

Vertrauensleute haben eine andere Aufgabe als der Betriebsrat. Der Betriebsrat ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Beschäftigten im Betrieb. Er ist Verhandlungspartner der Geschäftsleitung, zum Beispiel bei Betriebsvereinbarungen. Dabei können ihn die Vertrauensleute gut unterstützen. Denn sie sind die Interessenvertreter und Sprecher der IG Metall-Mitglieder in den Abteilungen. Sie wissen durch den täglichen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen, wo der Schuh drückt. Vertrauensleute sind aber auch das kritische Potenzial der Gewerkschaft. Sie verstehen sich nicht nur als diejenigen, die die Beschlüsse der Gewerkschaften in die Betriebe tragen, sie verstehen sich auch als Menschen der Basis. Sie wollen vom Betriebsrat und von »Berufsgewerkschaftern« gehört werden. IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte unterstützen und ergänzen sich.

Internationaler Frauentag 2013

Unser Motto: »Wir machen mit.«

Der Internationale Frauentag steht in diesem Jahr unter dem Motto: »Heute für morgen Zeichen setzen!« Doch, so sagt Brigitte Hug, Betriebsrätin und Metallerin bei der Firma Kern-Liebers, Sulgen: »Wer Zeichen setzen will, muss mitmachen.« Daher steht der Frauentag der Metallerinnen der IG Metall Freudenstadt unter dem Motto: »Wir machen mit!« Und Frau muss nicht lange überlegen, bei was mitgemacht wird:

Mehr Entgelt jetzt umsetzen

Denn die Tarifrunde bringt auch Frauen mehr Entgeltgerechtigkeit!

Faire Leiharbeit jetzt umsetzen

Prekäre Arbeitsverhältnisse treffen auch Frauen, daher: Gleiches Geld und gleiche Bedingungen für gleichwertige Arbeit!

Unbefristete Übernahme jetzt umsetzen

Junge Frauen brauchen Perspektiven – jetzt!



2013
Internationaler Frauentag
**Heute für morgen
Zeichen setzen**

Wie in jedem Jahr planen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter der Firmen Kern-Liebers in Schramberg, Hetal in Alpirsbach, Veyhl in Zwerenberg, Bosch Rexroth in Horb, Arburg in Loßburg, Boysen in Altensteig und Hebu in Empfinger Aktionen, um an diesem Tag Zeichen zu setzen. ■

TERMINE

- **5. März, 17 Uhr**
Frauen-Ausschuss
DGB-Haus Esslingen
- **13. März,**
Schwerbehinderten-AK
- **15. März, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsrätetagung
DGB-Haus Esslingen
- **18. März, 18 Uhr**
Ortsgruppe Nürtingen
TG Neckerau
- **19. März, 17.30 Uhr**
Ortsgruppe Fildern
- **20. März, 17 Uhr**
VK-Ausschuss
DGB-Haus Esslingen
- **20. März, 17 Uhr**
Jugendausschuss
DGB-Haus Esslingen

IN KÜRZE

Film-Abend und Empfang durch den IG Metall-Ortsfrauenausschuss

Im Rahmen der Esslinger Frauen-Wochen bietet der Esslinger IG Metall-Ortsfrauenausschuss zusammen mit ver.di, DGB und dem Kommunalen Kino Esslingen einen Filmabend an:

■ Die Friseurse

Eine bittersüße Komödie von Doris Dörrie aus dem Jahr 2010 am Mittwoch, 13. März um 19 Uhr im Kommunalen Kino Esslingen, Maille 4-9. Eintritt: 7 Euro/ ermäßigt 4 Euro
Vorverkauf: koki-es.de

Im Anschluss lädt der IG Metall-Ortsfrauenausschuss zu einem Empfang mit Sekt und Laugengebäck ein.

■ Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 9318 050

Internet:
 esslingen.igm.de
 Redaktion: Sieghard Bender
 (verantwortlich), Jürgen Groß

IG Metall Frauen-Arbeit

FRAUEN-ARBEIT - NOTWENDIG?

Vor dem Internationalen Frauentag haben sich Esslinger-IGM-Frauen Gedanken gemacht, warum gewerkschaftliche Frauenarbeit notwendig ist ...

... damit unsere Belange Gehör finden.

... weil wir Frauen genauso unseren Mann im Arbeitsleben stehen müssen.

... weil starke Frauen eine starke Organisation benötigen.



... weil auch heute noch Frauen im Berufsleben benachteiligt werden.

... weil die Arbeitswelt ohne uns Frauen nichts wäre.

... weil es Angela Merkel und Kristina Schröder nicht richten.

... weil wir auch was zu melden haben.

... weil Entgelt- und Chancengleichheit von Frauen und Männern selbstverständlich werden muss.

MACH MIT

Habt Ihr Lust beim Ortsfrauen-Ausschuss mitzumachen?
 Dann meldet euch:
 0711 9318 05-13
Heike.Diesing@igmetall.de

Weitere Meinungen findet Ihr in der Woche vor und in der Woche nach dem Frauentag im Internet:
 esslingen.igm.de

»Sich ändern, um erfolgreich zu bleiben«

NAH AM MENSCH | Erfolgreiche Mitgliederbetreuung – Die IG Metall Freiburg und Lörrach informiert über gute Verwaltungsstellenarbeit in der Praxis.

Wie kann eine mitgliederorientierte Arbeit in der IG Metall vor Ort erfolgreich aussehen?

Im Rahmen dieses Projektes, das 2009 (bundesweit) ins Leben gerufen wurde, hat sich in Freiburg, auf Beschluss des Ortsvorstandes, eine Projektgruppe zusammengetan. Fünf ehrenamtliche IG Metalller und eine Verwaltungsangestellte waren die Gründungsmitglieder.

Mittlerweile wirken neun ehrenamtliche Kollegen aktiv in folgenden Bereichen mit:

Information für Mitglieder im Betrieb und auch außerhalb der Betriebsbetreuung sowie bei Gewerkschaftsaustritten.

Häufig wissen unsere Mitglieder bei einer Veränderung ihrer persönlichen Situation nicht Bescheid über Beitragsänderungen,



Elvira Littner (beschäftigt bei IG Metall) und Hermann Oberdorf (ehrenamtlich)

gen, Leistungen und Beratungsmöglichkeiten der IG Metall. Beispielfälle Situationen können Arbeitslosigkeit, Betriebswechsel, Krankheit, Rente, Elternzeit oder Weiterbildung sein.

Es hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, den Kreis zwischen

dem Mitglied, dem Betriebsrat und den Vertrauensleuten und der IG Metall zu schließen und lebendig zu gestalten.

In ausgesuchten Pilotbetrieben und durch persönlich geführte Gespräche mit den nicht betriebsbetreuten Mitgliedern ha-

ben sich die Austritte deutlich reduziert. Das spricht für Zufriedenheit. 2013 finden auf Bezirks-Vorstandsebene weitere Qualifizierungen statt, damit ein individuelles Konzept vor Ort in den Verwaltungsstellen erfolgreich umgesetzt werden kann.

Nach drei Jahren Erfahrung und Zusammenarbeit wird unser Team ab März auf der Homepage zu sehen sein.

In so bewegten Zeiten wie in der Krise 2008/2009 hat es sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass das Mitglied auf seine IG Metall bauen kann. ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► freiburg.igm.de

► loerrach.igm.de

→ ab März 2013

„Frauen, wacht auf! Was auch immer die Hürden sein werden, die man euch entgegenstellt, es liegt in eurer Macht, sie zu überwinden. Ihr müsst es nur wollen.“

Olympe de Gouges (1748-93),
frz. Revolutionärin u. Frauenrechtlerin

Equal Pay Day

Die Hälfte der Weltbevölkerung besteht aus Frauen. Sie stellen ein Drittel der Beschäftigten, leisten zwei Drittel der Arbeitsstunden, verdienen aber nur ein Zehntel des Welteinkommens.

Nach der jüngsten UN-Studie besteht die Hälfte der Weltbevölkerung aus Frauen. Sie stellen ein Drittel der Beschäftigten, leisten aber zwei Drittel der Arbeitsstunden.

Trotzdem verdienen sie nur ein Zehntel des Welteinkommens und besitzen nicht einmal ein Prozent der Reichtümer dieser Erde. In Deutschland verdienen Frauen durchschnittlich 22 Prozent weniger als Männer. Europaweit liegt der Lohnunterschied bei rund 17 Prozent. Im Vergleich der 27 europäischen Mitgliedsstaaten liegt Deutschland damit auf dem fünftletzten Platz.

Bei der Lohndifferenz von 22 Prozent handelt es sich um einen Durchschnittswert. Er errechnet sich aus den durchschnittlichen

Bruttostundenlöhnen von allen beschäftigten Männern und Frauen in Deutschland. Die individuelle Lohndifferenz zwischen zwei konkreten Personen kann also anders ausfallen: Sie kann größer oder geringer ausfallen – oder auch gar nicht bestehen.

Die Lücke zwischen Männer- und Frauenlöhnen zeigt, dass sich die Erwerbssituation von Frauen und Männern noch immer deutlich unterscheidet.

Viele wissen von der Tatsache, dass die eklatanten Unterschiede beim Thema Entgelt für Frau und Mann seit Jahren unverändert geblieben ist. Und viele treibt die Frage um: Wie kann das in einer vermeintlich intelligenten, fortschrittlichen und flexiblen Gesellschaft sein? Wir wollen zu einer Veränderung beitragen. Aus

diesem Grund stellen wir uns unserer Verantwortung als Frau in einer Gesellschaft, die wir elementar mitprägen:

Als Ortsfrauenausschuss der IG Metall Freiburg wollen wir aufmerksam machen auf diese Defizite, auf sachlich nicht begründbare Ungleichbehandlungen in den Einkommenssituationen der Frauen.

Wir werden am Internationalen Frauentag, 8. März von 11 bis 15 Uhr, am alten Rathaus in der Freiburger Innenstadt mit einem IG Metall-Infostand und Quiz zum Thema Equal Pay Day auftreten. Wir freuen uns, Euch an unserem Stand zu begrüßen, um mit Euch die Stellung der Frau zu diskutieren und uns gemeinsam aufzustellen für die Zukunft, denn: »Wir sind hellwach!«

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Internet: freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Internet: loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

Angestelltenausschuss

■ 19. März, 16.30 Uhr

Glück Auf Sportgaststätte
Geislingen

Vertrauensleuteausschuss

■ 21. März, 13 Uhr

IG Metall Sitzungszimmer
Göppingen

Delegiertenversammlung

■ 23. März, 9 Uhr

Mit **Jörg Hofmann**,
Bezirksleiter der IG Metall
Stadthalle Göppingen

IN KÜRZE

Frauentag 2013

In einigen Betrieben in Göppingen-Geislingen wird am **8. März** der **Internationale Frauentag** gefeiert. Ob Frauenfrühstück oder Infostand in der Kantine. Mit unterschiedlichen Aktionen wollen Beschäftigte die Möglichkeit nutzen, auf die Arbeitsbedingungen von Frauen aufmerksam zu machen.

Die IG Metall Göppingen-Geislingen plant weitere Veranstaltungen: »Rente: Altersarmutsfalle aus Frauensicht«, sowie »Zeit für Pflege – ist das leistbar?«.



Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161 963 49 14
Fax 07161 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
 goeppingen-geislingen.igm.de
 Redaktion:
 Bernd Rattay (verantwortlich),
 Michael Kocken

Mitmachen bei der Befragung!

ARBEIT SICHER UND FAIR

Die IG Metall führt eine bundesweite Befragung der Beschäftigten durch. Die Arbeitssituation und Arbeitsbedingungen in den Betrieben stehen im Blickpunkt. Der Ortsvorstand der IG Metall Göppingen-Geislingen sorgt für eine hohe Beteiligung.

Von Mitte Februar bis Ende März werden Beschäftigte in den Betrieben gebeten, einige Minuten Zeit in einen Fragebogen zu investieren. Die Ergebnisse sind die Grundlage für betriebliche, tarifliche und gesellschaftliche Aktivitäten der IG Metall. Für Gabriele Schranz von proLog stehen die Fragen um die Arbeitsbelastung im Vordergrund: »Ich bin gespannt, ob mein Eindruck bestätigt wird, dass immer mehr Arbeit in kürzerer Zeit bewältigt werden muss und ob die Kolleginnen und Kollegen das bis 67 durchhalten können.« Eine Bestätigung in den Fragen zum Betriebsklima und der Zufriedenheit erwartet auch Rolf Brodbek, Betriebsratsvorsitzender



Mitglieder des Ortsvorstands unterstützen die Befragung. **Gabriele Schranz** (proLog), **Rolf Brodbek** (SchulerPressen) und **Anita Krall** (Saxonia)- v.l.

bei Schuler Pressen: »Ein sicherer Arbeitsplatz und interessante Arbeit ist die halbe Miete, dennoch muss die persönliche Arbeitssituation auszuhalten sein.« Anita Krall, Betriebsrätin bei Saxonia

Umformtechnik, möchte durch die Befragung erfahren, wie die Bedürfnisse der Befragten bei der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben sind. »So können Betriebsräte gezielt arbeiten.« ■

Rudolf Hickel beim gewerkschaftlichen Aschermittwoch

Spannende Diskussionen der Themen Krise, Aufschwung und Tarifpolitik

»Mir geht es darum, dass wir lernen. Der Neoliberalismus ist absolut gescheitert. Alle Rezepte, die darauf zurückgreifen sind von vorn herein zum Scheitern verurteilt.« Das ist kurz gefasst die Krisenanalyse, die Professor Rudolf Hickel vom Institut für Arbeit und Wirtschaft an der Uni Bremen, vor über 70 interessierten Teilneh-



»Die Konjunktur muss gestaltet werden.«: **Rudolf Hickel** zur Tarifpolitik

mern an einigen Beispielen darstellte. Hickel machte deutlich, dass weder IG Metall noch der Arbeitgeberverband Schuld waren an der Entstehung der letzten Krise. »Sie waren es aber, die dann die Suppe auslöffeln mussten.« Damit eine solche Auswirkung auf die Realwirtschaft künftig nicht mehr passiert, müssen die Finanzmärkte dringend reguliert werden. Hickel machte im zweiten Teil seines Vortrages deutlich, dass Tarifpolitik einen europäischen Blick beinhalten muss. Dabei sprach er sich für einen starken Euro aus. Für die anstehende Tarifrunde sieht Hickel aufgrund vieler Faktoren, die er ausführlich beschrieben hat, eine realistische Forderung von 6,5 Prozent. Hickel plädiert sehr für eine Stärkung der Binnenkonjunktur. »Das geht nur, wenn die Kolleginnen und Kolle-

gen mehr Geld in der Tasche haben.« »Hätten Gewerkschaften und Arbeitgeber schon früher damit angefangen, eine extensive Lohnpolitik zu betreiben,«, erzählte Hickel von einem Gespräch mit dem früheren Arbeitgeberpräsidenten Kannegiesser, »dann wäre die Krise nicht in dem Ausmaß möglich gewesen.« Die Logik dahinter ist, dass dann die Beschäftigten mehr Geld für ihren Konsum ausgeben hätten und die Unternehmen nicht soviel Kapital gehabt hätten, das gewinnbringend am Kapitalmarkt angelegt werden musste. In der anschließenden Diskussion wurde auch das Problem der Tarifflucht durch Outsourcing und Werkverträge angesprochen. Ein ausführlicher Bericht dazu steht auf unserer Internetseite. ■

 goeppingen-geislingen.igm.de

ZIMT

■ 14. März 18 Uhr

Die Energiewende bringt für Unternehmen und Arbeitswelten neue Herausforderungen mit sich.

Dies gilt gerade auch für den Maschinen- und Anlagenbau, der im Einzugsbereich der Metropolregion Rhein-Neckar eine große Bedeutung hat.

Für die Beschäftigten in den Betrieben ergeben sich daraus einige Herausforderungen:

Wie müssen wir qualifiziert sein, um diese Anforderungen bewältigen zu können? Welche Folgen ergeben sich für die Betriebe vor Ort?

Welche Chancen und Innovationspotenziale sind in der Energiewende angelegt? Wie können Betriebsräte und Gewerkschaften gestalterisch eingreifen?

Über diese und andere Fragen diskutieren wir bei der nächsten ZIMT Veranstaltung mit Alf Henryk Wulf, dem Vorstandsvorsitzender der Alstom Deutschland AG und Vorsitzendem des Netzwerkes Baden-Württemberg: connected. Wir laden interessierte Ingenieurinnen und Ingenieure, Betriebsräte, Fachleute, Beschäftigte, Studierende und Neugierige am **Donnerstag, 14. März von 18 bis 21 Uhr in die Print-Media Akademie, Kurfürstenanlagen (direkt am Hauptbahnhof).** ■

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:
heidelberg.igmetall.de
Redaktion:
Mirko Geiger (verantwortlich),
Michael Seis

Microm – Standort bedroht

BETRIEBSSCHLIEßUNG ANGEDROHT

Willkür der Konzernleitung führt zu unnötigen Arbeitsplatzverlusten

Noch im alten Jahr wurde dem Betriebsrat der Firma Microm mitgeteilt, dass der Standort mit ca. 100 Beschäftigten zum 1. April 2014 von der Schließung bedroht sei. Der Betriebsrat versuchte zunächst intern Argumente zu erörtern, die gegen eine Verlagerung der Entwicklung und Fertigung nach Shanghai sprechen, traf aber leider auf taube Ohren. »Was wir hier in Walldorf als Teil des Thermo Fisher Konzerns erleben, hat eine neue Dimension«, so die Arbeitnehmervertreter.

Hier soll ein hoch profitabler Medizingerätehersteller mit Sitz in Walldorf bei Heidelberg, die Microm International GmbH mit ca. 100 Beschäftigten, Jahresumsatz 36 Millionen Euro, und einer Umsatzrendite von rund 30 Prozent komplett zum 31. März 2014 ge-

schlossen werden. »Das werden wir nicht kampflos hinnehmen«, waren sich die Beschäftigten einig.

Um die 100 Menschen könnten ab dem 1. April 2014 auf der Straße stehen. Das Verhalten der Unternehmensleitung löst nicht nur bei den Walldörfern, sondern an allen deutschen Standorten des Thermo Fisher Konzerns mit über 3 400 Mitarbeitern Empörung aus.

Die Betriebsräte haben bundesweit Unterschriften bei den Beschäftigten gesammelt. Weit über 2 000 Beschäftigte des Konzerns beteiligten sich an der Aktion.

»Wenn jetzt schon erfolgreiche und hoch profitable Standorte geschlossen werden, was passiert dann mit weniger erfolgreichen Standorten?«, war der Tenor der Konzernbelegschaft.

Dies ist erst der Anfang in dieser Auseinandersetzung, sagte Bernd Knauber zuständiger Gewerkschaftssekretär und schloss wesentlich weitergehende Maßnahmen nicht aus.

»Wir legen da noch 'ne Schippe drauf, wenn es sein muss. Die Beschäftigten sind stinksauer und zu allem entschlossen«, sagte Bernd Knauber weiter. ■



Gute Arbeit – Gut in Rente

Veranstaltung mit unserem geschäftsführenden Vorstandsmitglied der IG Metall
Dr. Hans Jürgen Urban

Wir laden Euch dazu ein am

Dienstag, 5. März 2013 um 17 Uhr

in das Gesellschaftshaus Heidelberg-Pfaffengrund
Schwalbenweg 1, 69123 Heidelberg.

Unser Kollege Urban wird uns über die Problemstellung, aber auch über unsere Lösungsvorschläge informieren:

- *Flexible Übergänge
- *Altersgerechte Arbeitsbedingungen
- *Solidarische Alterssicherung

TERMINE

■ **Lohnsteuerberatung**
für Gewerkschaftsmitglieder
e.V. jeden Dienstag
von 8 bis 11 Uhr nach telefonischer Vereinbarung

■ **Rentenberatung**
von Claudia Lenz, Termine
nach telefonischer Vereinbarung

■ **Sozialberatung**
von Bernhard Hoffmann
Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ **8. März 19 Uhr**
Veranstaltung zum Internationalen Frauentag in Heidelberg

■ **11. März 8.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in Heidelberg

■ **11. März 17.30 Uhr**
AK Vertrauensleute in Heidelberg

■ **19. März 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung im Pfaffengrund

■ **20. März 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss in Sinsheim

■ **26. März 13.30 Uhr**
AK Schwerbehinderte in Heidelberg

SEMINARE

■ **4. bis 8. März WS § 37.6**
BR Grundwissen,
Grasellenbach

TERMINE

■ 8. März, 18.30 Uhr

Verleihung des Clara-Zetkin-Preises durch den Ortsfrauenausschuss im Schloss Hellenstein, Heidenheim

■ 20. März, ab 17.15 Uhr

Delegiertenversammlung, Konzerthaus Heidenheim

■ 21. März, ab 11 Uhr

Equal Pay Day Aktion des Ortsfrauenausschusses, Eugen-Jaekle-Platz Heidenheim

IN KÜRZE

Und wieder wurden Mitglieder der IG Metall ins ehrenamtliche Richteramt berufen: Manfred Bleil wurde als Sozialrichter für den Kreis der Versicherten und Joachim Bader als Sozialrichter für den Kreis der Arbeitnehmer ernannt.

Die IG Metall Heidenheim gratuliert herzlich und wünscht viel Erfolg!

HOMEPAGE – MAL ETWAS ANDERS

Ihr habt ein Smartphone? Und darauf eine APP mit Codescanner installiert? Dann scannt den QR-Code ein und gelangt direkt auf

die Website der IG Metall Heidenheim.

Einfach mal etwas anders.



Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 07321 9384-0
Fax 07321 9384-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Wir wollen es wissen!

IG METALL BEFRAGT BESCHÄFTIGTE

Bundesweit läuft seit Ende Februar die Beschäftigtenbefragung der IG Metall an – auch in Heidenheim. Wir wollen wissen, wie eure Situation am Arbeitsplatz ist und welche Erwartungen ihr an eure Arbeit, aber auch an euren Betriebsrat und uns habt. Wir brauchen ein ungeschminktes Meinungsbild, um unsere Arbeit darauf auszurichten und weiterhin ein kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um Arbeit und Soziales zu bleiben. Dabei kann jede/r mitmachen – ob Mitglied oder nicht. Auch Rentner sind ge-



fragt! Die Fragebögen werden über den Betriebsrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und Vertrauensleute koordiniert. Auch online könnt ihr mitmachen. Selbstverständlich erfolgt die Befragung anonym. Und, last but not least, für jeden zurückgemeldeten Fragebogen spendet die IG Metall Heidenheim einen Euro an ein Jugendprojekt der AWO, das mit Freizeitangeboten und Antiaggressionstherapien präventiv die Jugendkriminalität in Giengen eingrenzen will. Mitmachen lohnt sich – für Alle! ■

Zukunftsfragen im Blick



Ortsvorstand tagte in Isny.

Isny. »Wie sieht die industrielle Arbeitswelt der Zukunft aus?« Diese und ähnliche Zukunftsfragen stellte sich der Ortsvorstand

der IG Metall Heidenheim auf seiner Klausur Anfang Februar. Die Antworten stimmten nachdenklich. »Mich beunruhigen diese Zukunftsszenarien«, so Susi Weiß, Betriebsrätin bei Pfisterer.

Aber auch aktuelle Themen wurden diskutiert: So gab Tarifexperte Frank Iwer von der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, einen Überblick über die aktuelle Tarifrunde in der Metall-

HOFFNUNG BEI FIRMA LOHSE

Nach jahrelangem Missmanagement musste der Maschinenbauer Lohse Ende letztes Jahr eine folgenschwere Umstrukturierung ankündigen. 40 Prozent der Beschäftigten sollen entlassen werden.

Die IG Metall Heidenheim und deren Anwalt Walter Maier unterstützen den Betriebsrat tatkräftig, um bei Lohse so viele Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten. »Unser Ziel ist es, die Kopfzahl zu reduzieren. Weiterhin wollen wir für die Betroffenen eine angemessene Abfindung und einen Platz in einer Transfergesellschaft aushandeln«, so Ralf Willeck, Bevollmächtigter der IG Metall.

Die Bemühungen tragen erste Früchte: Wurde im Dezember noch von 60 abzubauenen Stellen gesprochen, so scheint es zu gelingen, die Zahl deutlich zu reduzieren. Es gibt also ein wenig Hoffnung. ■

und Elektroindustrie. Dirk Schumann, Bereich Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall, war aus Frankfurt angereist. Er berichtete über die Umsetzung der tariflich festgelegten Leiharbeitsregelungen. ■

Metalljugend drückt aufs Gaspedal

JAVis besuchen Audi-Tuner Abt in Kempten.

Kempten. Nach getaner Arbeit muss auch Zeit für Spaß sein: Im Anschluss an ihr Grundlagenseminar besuchten 21 Jugendauszubildendenvertreterinnen und -vertreter (JAV) den Fahrzeugtuner Abt in Kempten. Zwei Auszubildende führten die JAVis durch die Werkstätten sowie Ausstellungsräume und erklärten anschaulich, wie sich das Familienunterneh-

men von einer 1896 gegründeten Pferdeschmiede zum heute weltweit führenden Tuner für VW und Audi mauserte. Dabei löchernten unsere JAVis die beiden mit allerlei Fragen zu Technik und Ausstattung der Fahrzeuge, aber auch die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen bei Abt waren von Interesse. »Das war wirklich absolute Spitze. Auch die Mädels fanden



JAVis begeistert: Mit diesem R8 holte Abt 2011 den DTM-Titel.

die Führung spannend«, erklärten unsere JAVis nach dem Besuch einstimmig. ■

Kompetent in Rechtsfragen

§§ Die IG Metall Mannheim bietet ihren Mitgliedern kompetente rechtliche Beratung und Unterstützung, auch vor Gericht.

Neben einer aktiven gewerkschaftlichen Betriebspolitik gehört zur Interessensvertretung unserer Mitglieder, eine kompetente Beratungsleistung und eine qualifizierte Vertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten.

Die Mitglieder der IG Metall Mannheim erhalten Rat und Unterstützung durch unseren Juristen Volker Dengler, der die Erstberatung vornimmt und unsere Mitglieder in arbeitsrechtlichen Fragen vor dem Arbeits- und dem Landesarbeitsgericht vertritt.

Die sozialrechtliche Vertretung unserer Mitglieder erfolgt durch die Kolleginnen und Kollegen der DGB Rechtsschutz GmbH, Büro Mannheim.

Im zurückliegenden Jahr ist eine Zunahme der Kolleginnen und Kollegen zu verzeichnen, die die Rechtsstelle der IG Metall Mannheim wegen einer Beratung in Anspruch nahmen. Der Schwerpunkt der Beratung lag in

diesen Fällen in der einvernehmlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Aufhebungsvertrag. Einige Firmen führten ein Personalabbau-Programm durch und boten insbesondere älteren Beschäftigten die Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegen Abfindungszahlungen an.

Viele Mitglieder suchten sich außerdem Rat wegen massiver Arbeitskonflikte, die von den direkten Kolleginnen und Kollegen oder ihren Vorgesetzten ausgingen.

Insgesamt erhöhte sich der Beratungsbedarf unserer Mitglieder im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, der Auseinandersetzung mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Job Center sowie bei Zeugnisstreitigkeiten und Mobbingfällen.

Auch die Betriebsräte hatten einen hohen Beratungsbedarf, vor allem im Zusammenhang mit

Auseinandersetzungen um Betriebsvereinbarungen und Betriebsänderungen.

In über 130 Fällen mussten die Interessen unserer Mitglieder vor dem Arbeits- beziehungsweise Landesarbeitsgericht vertreten werden.

Dort konnte für unsere Mitglieder eine Summe von über einer Millionen Euro erstritten werden.

Unsere Rechtsberatung und die Vertretung vor Gericht ist für Mitglieder der IG Metall kostenfrei.

Termine nach telefonischer Vereinbarung bei Margit Cammilleri unter 0621 15 03 02-18. ■



Volker Dengler, Jurist der IG Metall Mannheim

Foto: Helmut Roos

Wieder zuhause!

Ein »alter« Mannheimer wird neuer Regionalleiter der Mypegasus in Mannheim



Arno Schumacher, neuer Regionalleiter der Mypegasus in Mannheim

Foto: Mypegasus

»Eine wichtige Erfahrung«, sagt Arno Schumacher, sei seine Zeit als Arbeitsvermittler bei der Agentur für Arbeit in Groß-Gerau gewesen, dennoch ist er froh, wieder »zu Hause« in Mannheim zu sein. Die gewonnene Erfahrung kann er hier gut einbringen. Als altgedienter Metaller und neuer Regionalleiter der Mypegasus GmbH liegt ihm dabei das Kooperationsprojekt mit den IG Metall-Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg besonders am Herzen.

Dieses Kooperationsprojekt vermittelt arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte IG Metall-Mitglieder genauso in den regio-

nalen Arbeitsmarkt wie IG Metall-Mitglieder in prekären Arbeitsverhältnissen. »Und da braucht man persönliche Kontakte«, ergänzt »Heimkehrer« Arno schmunzelnd.

Und über die verfügt er! Arno ist bei den Mannheimer Metallern kein Unbekannter. Als ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der ABB Energiekabel war er nicht nur Referent der IG Metall und ehrenamtlicher Arbeitsrichter, sondern auch Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Mannheim.

»Klar, dass es noch ein paar andere Themen gibt...«, ist sich Arno gewiss. Jobpool-Mitarbeiter wollen betreut sein, Transferpro-

jekte stehen an, Anwälte und Insolvenzverwalter erwarten kompetente Beratung, »...aber mit der Mannschaft schaffen wir das.«

»Na dann: Glück Auf!« Arno. ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0
Fax: 0621 15 03 02-20
mannheim@igmetall.de

Internet:
► rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl

IN KÜRZE

Hilfe bei der Lohnsteuer

Alle Jahre wieder ... ist auch die Zeit für den Lohnsteuer-Jahresausgleich. Der Lohnsteuerhilfeverein für Gewerkschaftsmitglieder unterstützt bei der Erstellung der Einkommenssteuererklärung. Hier können Sie einen Termin vereinbaren:

Iris Poszlovszky
Dipl. Finanzwirtin (FH)
Telefon: 07132 93 81 24
im Gewerkschaftshaus
IG Metall, Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm

Mehr Informationen unter:

► Lohnsteuer-gewerkschaft.de

TERMINE

**Nicht vergessen:
Am 8. März ist**



Frauentag!

■ **8. März, 18.30 Uhr**
Veranstaltung
Internationaler Frauentag
DGB Gewerkschaftshaus,
Gartenstraße 64
in Heilbronn

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-12
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich), Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz



Foto: IG Metall

Einigung nach langem Ringen

INTENSIVE VERHANDLUNGEN BEI FRIZ

Für die Beschäftigten der Firma Friz Kaschiertechnik GmbH hat die Zahl 26 ab sofort eine besondere Bedeutung. Nach mehr als 1 ¼ Jahren intensiver Verhandlungen bleiben dort 26 Mitarbeiter mindestens bis 2016 beschäftigt. 26 weitere wechseln in eine Transfergesellschaft.

Die Transfergesellschaft hat eine Laufzeit von einem Jahr und ist gut ausgestattet. »Wir bedauern den unvermeidlichen Personalabbau, auch wenn die Einigung zeigt, dass grundlegend verstanden wurde«, sagte Tanja Silvana Grzesch. »Zugleich freut es uns bei der IG Metall, dass wir in den Verhandlungen zumindest erreichen konnten,

dass das seit über 100 Jahre bestehende Unternehmen auch künftig als zukunftsfähige Einheit mit eigenem Produkt am Markt auftreten kann.« Der erreichte Sozialplan ist als positiv zu bewerten, wenn man die ursprünglichen Pläne der HOMAG-Gruppe betrachtet: Produktion und Verwaltung sollten komplett geschlossen, le-

diglich 15 Mitarbeiter am Standort Weinsberg belassen werden. »Dass wir nun einen Teilerfolg erzielen konnten, ist dem Betriebsrat vor Ort zu verdanken«, so die Gewerkschaftssekretärin. »Die Beteiligten haben sich stark mit Wissen und Können dafür eingesetzt, dass wir die Einigung in dieser Form zustande gebracht haben.« ■

Spitz auf Knopf gerettet

GIW-Übernahme durch chinesischen Investor schafft Zukunftsperspektive

Die vielen Mühen und harten Verhandlungen haben sich am Ende gelohnt: Die Insolvenz der GIW (Gesellschaft für innovative Werkzeugsysteme) ist abgewendet. Der strategische chinesische Investor TQM Europe übernimmt ab 1. Februar den Geschäftsbetrieb beim Heilbronner Werkzeugbauer und sichert 223 Arbeitsplätze. Die Erleichterung aller Beteiligten beim Nachfolgeunternehmen des früheren Läpple-Werkzeugbau ist spürbar. »Dass 72 Mitarbeiter freiwillig bereit waren, in die Transferlösung zu gehen, hat diese Gesamtlösung überhaupt erst möglich gemacht«, betonte der Betriebsratsvorsitzende der GIW, Roland Szopa. »Das sind allesamt tolle, kompetente Leute – doch aufgrund der zuletzt drastisch eingebrochenen Auftragslage waren schlichtweg nicht alle zu halten.« Was den neuen Be-

sitzern aus China auch sehr leid tut, wie sie bei ihrer Antrittsrede im Rahmen der Übernahme verkündeten. Auf der anderen Seite stehen aber auch positive Zahlen und Ergebnisse: Alle Azubis und insgesamt 196 Mitarbeiter werden von TQM übernommen.

Vorstellung vor Ort. TQM Europe ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Tianjin Motor Dies Co. Ltd. Das börsennotierte Unternehmen mit Sitz in China ist mit über 2000 Mitarbeitern und 200 Mio. Euro Umsatz weltweit einer der größten unabhängigen Werkzeugbauer. »Der Standort in Heilbronn ist für TQM von strategischer Bedeutung und ein Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens«, so Dr. Peter Zeller, Geschäftsführer der TQM Europe. »Dass Vertreter von TQM aus China einge-

flogen sind, um vor der Belegschaft zu sprechen, ist sehr gut angekommen«, so Szopa. »Überhaupt waren die Verhandlungen während der gesamten Zeit fair. Das ist bei einer Insolvenz ja nicht immer die Regel. Alles in allem bin ich sehr positiv gestimmt, dass wir mit einem solch finanzkräftigen Investor, der selbst Werkzeugbauer ist, sehr gute Zukunftsperspektiven haben.« Erleichtert über die Rettung des Unternehmens zeigte sich auch Michael Unser. »Der Betriebsrat hat einen Riesengemach gemacht«, lobte der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall. »Sowohl während der gesamten Abwicklung als auch in der Außenkommunikation. Dass 72 Mitarbeiter nicht gehalten werden konnten, bedauern wir natürlich sehr – wir werden aber alles dafür tun, dass diese schnellstmöglich wieder eine Anstellung finden.« ■

Die IG Metall berät – bitte vorher Termin vereinbaren:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Persönliche Burnout-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**
- **Rentenberatung:**
27. März, ab 11 Uhr, Vst.
- **6. März, 17 Uhr:**
OJA-Sitzung, Vst.
- **7. März, 17 Uhr:** Frauen-
tagsveranstaltung IG Metall
- **13. März, 14 Uhr:**
Senioren Ortenaukreis, Vst.
- **14. März, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsräte, Vst.
- **14. März, 14 Uhr:**
Senioren Kinzigtal, Schwarzwälder Hof, Hausach
- **14. März, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute, Vst.
- **19. März, 13.30 Uhr:**
Arbeitskreis ERA, Vst.
- **26. März, 18 Uhr:**
Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.

Frauentag 2013:

Am 7. März organisieren die IG Metall-Frauen eine Abendveranstaltung. Die Einladung geht in die Betriebsratsbüros – bitte dort informieren, auf die Offenburg-Homepage schauen oder in der Verwaltungsstelle fragen. Direkt am Frauentag, 8. März, wird es in der Offenburg-Innenstadt in der Fußgängerzone Aktionen geben. Von 10 bis 15 Uhr wird die IG Metall mit einem Infostand vor Ort sein.

▶ offenburg.igm.de

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 0781 919 08 30
Fax 0781 919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
▶ offenburg.igm.de
Redaktion: Bianka Hamann,
verantwortlich: Ahmet Karademir



Funktionärskonferenz in Offenburg: Offizielles Startsignal zur Tarifrunde 2013 in der Metallindustrie

Foto: IG Metall Offenburg

Mehr Entgelt, mehr Wachstum

TARIFRUNDE EINGELÄUTET

»Wachstum braucht steigende Entgelte – mit diesem Leitsatz starteten die Offenburger Metallerinnen und Metaller die Tarifrunde 2013 in der Metallindustrie.

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

Tarif 2013

Die Funktionärskonferenz in Offenburg Anfang Februar läutete die Tarifrunde ganz offiziell ein. 120 aktive Funktionäre konnte Bevollmächtigter Ahmet Karademir begrüßen. Frank Iwer, Tarifsekretär der IG Metall-Betriebsleitung Baden-Württemberg, stellte die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen vor. Die Ausgangslage der Tarifrunde 2013 unterscheidet sich von der des Vorjahres,

sagte Frank Iwer. Nur wenn die Entgelte steigen, so Iwer, sei es jetzt möglich, den Wachstumsmotor am Laufen zu halten. Die Entgeltforderung wird in den Betrieben diskutiert und am 13. März von der Großen Tarifkommission beschlossen.

Mehr Mitglieder. Im Rückblick auf die Tarifrunde 2012 betonte Ahmet Karademir: »Unser Erfolg des letzten Jahres war nur

möglich, weil sich die Beschäftigten in der Tarifaufeinander-
setzung sehr stark beteiligt haben.« Das machte sich auch in der Mitgliederentwicklung bemerkbar: Bis zum Jahresende 2012 konnten in der Ortenau 701 neue Mitglieder in die IG Metall aufgenommen werden, so Karademir. »Mit diesem Rückenwind gilt es die kommende Tarifrunde vorzubereiten.« ■

▶ offenburg.igm.de



Die Befragung

Bis Ende März befragt die IG Metall die Beschäftigten – mit dem Ziel, ihnen vor der Bundestagswahl eine Stimme zu geben. Was brennt den Beschäftigten unter den Nägeln, welche Forderungen habe sie an die Politik? – das will die IG Metall erfahren.

»Damit können wir unser betriebliches, tarifliches und politisches Handeln noch besser an den Interessen der Beschäftigten ausrichten«, sagte Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir. Die Fragebögen sind an die Betriebe verteilt worden. Vor Ort sind jetzt die Vertrauensleute gefragt: Welche Themen sind ihnen und den Beschäftigten wichtig?

Die IG Metall verbindet die Befragung mit einer Spendenaktion. Für jeden ausgefüllten Bogen gibt es einen Euro. Das Geld wird für ein soziales Projekt in der Region gespendet. Die Ergebnisse werden nach der Tarifrunde veröffentlicht. ■

BETTWAREN

Fünf Prozent mehr Geld:

In der Bettwarenindustrie konnte die IG Metall Ende Januar ein Tarifiergebnis erzielen: In zwei Stufen gibt es insgesamt fünf Prozent mehr Geld. Ab Juni 2013 steigen Einkommen und Ausbildungsvergütungen um 2,5 Prozent, ab September 2014 um weitere 2,5 Prozent. Das zusätzliche Urlaubsgeld steigt ab 2014 um 30 auf 650 Euro. »Das ist ein fairer Kompromiss«, sagte Bianka Hamann von der IG Metall. Die Mitgliedsbeiträge werden nach der Satzung jeweils angepasst.

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 5. März, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Seniorenversammlung

Cannstatt

■ 6. März, 14.30 Uhr
TSV Heim Münster, Neckartalstr. 261, 70376 Stuttgart

Arbeitskreis Migration

■ 9. März, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung

Zuffenhausen

■ 12. März, 14.30 Uhr
Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Senioren-Versammlung

Feuerbach

■ 19. März, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Senioren-Versammlung

Innenstadt

■ 20. März, 14.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, 70199 Stuttgart

Senioren-Versammlung

Böblingen/Sindelfingen

■ 21. März, 14 Uhr
Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-Platz 10, 71063 Sindelfingen

Senioren-Versammlung

Obere Neckarvororte

■ 21. März, 14.30 Uhr
Waldheim Gehrenwald, Gehrenwald 3, 70327 Stuttgart

► stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de
► stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Konsum kommt von Kaufkraft

INTERVIEW MIT UWE MEINHARDT

Plus für uns – Plus für alle lautet der Slogan für die Tarifrunde. Wie hoch das Plus ist, entscheidet sich am Ende der Tarifrunde. Wir stehen noch am Anfang der Forderungsdiskussion – eine tarifpolitische Einschätzung von Uwe Meinhardt.

Uwe, wie schätzt Du die wirtschaftliche Lage in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie ein? Und wie den gesamtwirtschaftlichen Ausblick für Deutschland?

Einerseits ist die wirtschaftliche Lage durchaus unterschiedlich. Nehmen wir etwa den Automobilsektor: Während die deutschen Premiumhersteller Daimler, Audi, BMW und Porsche zwar nicht gleich, aber doch alle mindestens gut dastehen, leiden FORD oder Opel, die stärker auf den europäischen Markt ausgerichtet sind, unter dem Einbruch in Südeuropa.

Andererseits ist die Situation der Metall- und Elektroindustrie insgesamt sehr robust und stabil. Nach der konjunkturellen Delle der letzten Monate gehen die Vorhersagen mittlerweile wieder im Wochenrhythmus nach oben.

Auch für die Gesamtwirtschaft gilt: Trotz der Rezession in Südeuropa, für deren Ausmaß eine ökonomisch irrwitzige Sparpolitik zu Lasten der Menschen zumindest mitverantwortlich ist, befindet sich die deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs. So ziehen die Geschäftserwartungen der Unternehmen seit Anfang des Jahres wieder deutlich an und das DIW sagt für 2013 ein stabiles Wirtschaftswachstum von einem Prozent voraus.

Was könnte das für eine mögliche Tarifforderung bedeuten? Spielen qualitative Themen wieder eine Rolle?



Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart

Angesichts der unterschiedlichen Situation in unserer Branche und eines stabilen Wachstums der Gesamtwirtschaft sind wir gut beraten, unsere Forderung auch in diesem Jahr auf der Grundlage der Preissteigerung und der gesamtwirtschaftlichen Produktivität zu entwickeln. Das ergibt einen Sockel von etwa 3,5 Prozent. Und oben drauf brauchen wir einen kräftigen Wachstumsimpuls. Denn alle Wirtschaftsinstitute sagen, dass 2013 der private Konsum die wichtigste Stütze der Konjunktur sein wird. Konsum kommt von Kaufkraft und Kaufkraft von den Einkommen der Beschäftigten.

In der letzten Tarifrunde ist uns mit den Regelungen zur unbefristeten Übernahme der Azubis und zur Leiharbeit ein Durchbruch in zwei wichtigen qualitativen Themen gelungen. Den gilt es jetzt in der betrieblichen Wirklichkeit umzusetzen. Die letzten

Monate haben gezeigt, dass das kein Spaziergang ist. Auf diesem Weg müssen wir noch viele Widerstände der Unternehmen überwinden. Damit wir uns auch weiterhin darauf konzentrieren, haben wir uns für die Tarifrunde 2013 keine neuen qualitativen Themen vorgenommen.

Plus für uns – Plus für alle. Wer sind aus Deiner Sicht alle und viel spannender, wieso profitieren alle von der Erhöhung unserer Entgelte?

Alle sind wirklich alle: Zunächst die Kollegen in unseren Betrieben. Von deren steigendem Einkommen profitieren die Menschen in den Sektoren Handel und Dienstleistungen, von deren steigendem Einkommen die konsumnahe Industrie und so weiter. Höhere Einkommen und steigende Nachfrage bringen dem Staat mehr Steuern und den Sozialversicherungen mehr Beiträge. Nicht zu vergessen die Rentner, deren Bezüge sich ebenfalls nach den Einkommen richten.

Kurzum: Eine erfolgreiche Tarifrunde von uns Metallerinnen und Metallern hilft allen – darum sollten uns auch alle in unserer Tarifrunde unterstützen. ■

+
PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE

Tarif 2013

Vertrauensleutearbeit neu organisiert

BETEILIGUNG DER VERTRAUENSLEUTE

Im Gespräch mit Silvia Engler: Ortsvorstand beschließt neue Struktur der Vertrauensleutearbeit bei der IG Metall Ulm. Beteiligung für die knapp 600 gewählten IG Metall-Vertrauensleute ist möglich. Norbert Betz vertritt die Interessen der Vertrauensleute im Ortsvorstand.

Am 31. Januar hat der Ortsvorstand der IG Metall Ulm einen Vorschlag des Vertrauensleute-Arbeitskreises beraten und beschlossen. Auf Grundlage dieses Beschlusses wird die Vertrauensleutearbeit neu organisiert. Silvia Engler (Vertrauenskörper-Leiterin KaVo Dental GmbH) hat diesen Vorschlag mit ausgearbeitet.

Silvia, Du bist aktive Metallerin. Was ist Dein Selbstverständnis?

Silvia Engler: Mich hat vor allem die Auseinandersetzung um den Verkauf des Familienunternehmens KaVo an den US-amerikanischen Danaher Konzern geprägt. In diesem Konflikt habe ich die positive Rolle der IG Metall hautnah erlebt. Seitdem haben die Konflikte um gute Arbeits- und Lebensbedingungen nie aufgehört. Deshalb bin ich weiter aktiv.

Im Bereich der Vertrauensleutearbeit bei der IG Metall Ulm sind Veränderungen geplant. Warum?

Silvia Engler: Auch in der Vertrauensleutearbeit vollzieht sich ein kontinuierlicher Generationenwechsel. Es ist eine ständige Aufgabe, die neuen Vertrauensleute in die IG Metall einzubinden. Wir haben unsere Arbeit genau analysiert und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir neue Formen ausprobieren müssen. Die Motivation und die Bereitschaft zum Engagement sind sehr unterschiedlich. Wir brauchen deshalb einen Mix, damit sich alle beteiligen können.

Was verändert sich dann konkret?

Silvia Engler: Die Vertrauensleutearbeit der IG Metall Ulm beruht künftig auf drei Säulen:

Erstens: Es gibt in Zukunft mehrmals im Jahr eine Konferenz der VK-Vorsitzenden. Damit wollen wir alle Betriebe erreichen in denen es eine Vertrauensleutearbeit gibt. Das haben wir mit dem traditionellen VK-Ausschuss nicht geschafft. Mit der Konferenz wollen wir Initiativen zur Weiterentwicklung der Vertrauensleutearbeit in den Betrieben unterstützen.

Zur Person



Silvia Engler

ist seit 2012 Vertrauenskörperleiterin bei KaVo Dental GmbH. Die IG Metalllerin engagiert sich seit ihrer Ausbildung vielfältig für die Interessen der Beschäftigten bei KaVo: zunächst als Jugend- und Auszubildendenvertreterin (JAV) und jetzt als Vertrauensfrau und VK-Leiterin.

Zur Person



Norbert Betz

ist seit 2012 Vertrauenskörperleiter im Liebherr Werk Ehingen. Kollege Betz ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Norbert Betz wird für ein Jahr die Interessen der Vertrauensleute im Ortsvorstand der IG Metall Ulm vertreten.

Zweitens: Bis zu zwei Mal im Jahr werden wir alle Vertrauensleute zu einer Vollversammlung einladen. Dabei geht es um aktuelle gewerkschafts-politische Themen und Kampagnen, die zur Umsetzung anstehen. Ähnlich wie die Veranstaltung mit Berthold Huber am 16. November (siehe metallzeitung 12/2012).

Und drittens: Das bestehende Vertrauensleute-Arbeitsteam (VL

AT) soll mit zehn festen Mitgliedern weitergeführt werden. Darin wird die Vertrauensleutearbeit vor Ort weiterentwickelt und Aktivitäten für Vertrauensleute geplant und vorbereitet. Das VL AT soll in bestimmten Zeitabständen jeweils mit neuen Vertrauenskörper-Leitern besetzt werden. Auf diese Weise sollen immer wieder neue Ideen und Themen eingebracht werden. ■

TERMINE

- **11. März, 13.30 Uhr**
Arbeitskreis Gesundheit – Arbeitssicherheit – Umwelt
- **12. März, 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **12. März, 17.30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung:
Petra Wassermann

Regionale Termine zum Internationalen Frauentag

- **2. März, 21 Uhr im Charivari**
Frauendisco im Charivari
- **7. März, 19 Uhr im Haus der Gewerkschaften**
Vortrag: (Alles) Anders als gedacht – wenn Frauen die Familien ernähren
- **8. März, 10 Uhr im Café Canapé**
Frühstück: Frauentag im Ulmer Westen
- **8. März, 10 Uhr im Club Orange (EinsteinHaus)**
Großes Frauenfest
- **10. März, 15 Uhr im Vereinslokal**
Freundschaft, Kultur und Jugend
Vortrag: Gleichberechtigt am Arbeitsmarkt?
- **18. März, 15 Uhr im Club Orange (EinsteinHaus)**
Vortrag: Wechseljahre – Wandeljahre



■ **Nähere Infos unter:**
frauen.ulm.de
vh-ulm.de
suedwuerttemberg.de

Wir wollen es wissen!

SIE SOLLEN ES WISSEN!

Am 22. September findet die Bundestagswahl statt. Wir wollen uns im Vorfeld dieser wichtigen Wahl einmischen und die Beschäftigten fragen, was sie von einer guten Bundesregierung erwarten. Ihre Wünsche und Vorstellungen sollen in den kommenden Wochen per Fragebogen ermittelt werden.

Die IG Metall startet im Februar eine bundesweite Fragebogenaktion. Auch an der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen wird in zahlreichen Betrieben diese Umfrage durchgeführt. Der Startschuss erfolgte am 25. Februar bei der Delegiertenversammlung.

Die Umfrage will in Erfahrung bringen, was Arbeitnehmer im Organisationsbereich der IG

Metall denken, kritisieren und fordern. »Was ist Ihnen im Arbeitsleben wichtig?«, »Wie schätzen Sie ihre persönliche Arbeitssituation ein?«, »Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Betriebsrates und der IG Metall?«, »Was erwarten Sie von der Politik?« sind einige der Fragen.

Anerkannte wissenschaftliche Einrichtungen, das Fraunho-

fer Institut, die Universität Hohenheim und das Soziologische Forschungsinstitut der Universität Göttingen, haben die Beschäftigtenbefragung erstellt, betreuen sie und werten sie aus.

Warum macht die IG Metall das? Weil wir gesicherte und wissenschaftlich unanfechtbare Erkenntnisse darüber haben wollen, was die Beschäftigten meinen,



denken und fordern. Wir wollen damit die Politik konfrontieren. Auch unsere Politik wollen wir auf den Prüfstand stellen.

Sie, die Parteien und Regierungen in diesem Land, sollen wissen, was die Beschäftigten unserer Branchen denken. ■

TERMINE

Frauentag 8. März

Am 8. März wird im Uhrenindustriemuseum Schwenningen in der Bürkstraße 39 der internationale Frauentag gefeiert. Beginn ist um 15 Uhr. Nach einem Vortrag von Annemarie Conradt-Mach findet eine Führung statt. Anschließend wird in lockerer Runde diskutiert. Anmeldung über Verwaltungsstelle 07720 83 32-0.



Widerstand der Coats-Beschäftigten

Solidarität aus Politik und umliegenden Betrieben

Die Beschäftigten der Firma Coats-Mez in Bräunlingen wehren sich gegen die geplante weitestgehende Schließung ihres Standortes. Nach einer Betriebsversammlung zogen die Beschäftigten in einem Protestzug vom Betrieb in die Bräunlinger Innenstadt. Damit machten sie deutlich, dass sie diese Konzernpläne nicht kampflos hinnehmen werden. An der abschließenden Kundgebung nahmen auch der Bürgermeister Bräunlingens, Jürgen Guse, und mehrere Stadträte teil. Solidarität mit den Kollegen übten Beschäftigte und insbesondere die Betriebsratsvorsitzenden der umliegenden Betriebe in Bräunlingen. ■



Achtung Krankenkassen

Vorsicht Falle: Vom Reha-Antrag zum Rentenantrag?

Einige Krankenkassen verlangen, dass ihre Versicherten einen Reha-Antrag stellen sollen.

Die Konsequenz eines solchen Reha-Antrags könnte sein, dass die zuständige Deutsche Rentenversicherung diesen Reha-An-

trag zu einem Rentenantrag umdeuten kann.

Wir empfehlen daher allen Mitglieder der IG Metall, Kontakt mit uns aufzunehmen und einen Rechtsberatungstermin mit uns zu vereinbaren. ■

NOTIERT

Hess, Villingen

Anfang Februar trafen sich im Gewerkschaftshaus Beschäftigte der Firma Hess auf Einladung der IG Metall Villingen-Schwenningen, um sich über die Errichtung eines Betriebsrats zu informieren. Wir berichten weiter.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

TERMINE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

■ **5. März, 14 Uhr**
Senioren-Arbeitskreis
IG Metall-Haus Waiblingen

■ **9. April, 14 Uhr**
Senioren-Arbeitskreis
IG Metall-Haus Waiblingen

■ **17. April, 14 Uhr**
Ausflug zum Keltenmuseum
nach Hochdorf an der Enz.
Anmeldung über Telefon
07151 952 60

■ **7. Mai, 14 Uhr**
Senioren-Arbeitskreis
IG Metall-Haus Waiblingen

■ **4. Juni, 14 Uhr**
Senioren-Arbeitskreis
IG Metall-Haus Waiblingen

■ **14. Juli**
Ausflug zum Landesmu-
seum für Arbeit und Tech-
nik nach Mannheim mit
Museumsführung und Be-
such der Sonderausstellung
über die Geschichte der Ar-
beiterbewegung von 1863
bis 2013. Anmeldung unter
Telefon 07151 952 60

■ **6. August, 15 Uhr**
Seniorenversammlung zum
Thema Pflege und Pflege-
versicherung mit dem Arzt
Dr. Thomas Böhm, der viele
Jahre lang Vorsitzender des
Personalrats im Stuttgarter
Klinikum war. Ort:
Schlachthofgaststätte,
Schlachthausstraße 5,
Schorndorf.

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Telefax 07151 95 26-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
► waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf
(verantwortlich), Ostendmedia

Altersarmut vorprogrammiert

SCHON HEUTE REICHT DAS GELD OFT NICHT

Trotz Pflegeversicherung und Rente reicht das Geld für das Pflegeheim nicht. Der 93-jährigen ehemaligen Bosch-Arbeiterin Katharina S. fehlen seit fünf Jahren monatlich rund 750 Euro. Ohne Reform wird die Altersarmut weiter zunehmen.

Katharina S. hat drei Kinder groß gezogen und viele Jahre bei Bosch in Feuerbach gearbeitet. Auch der Ehemann der Metallerin war Boschianer. Jetzt bekommt die hochbetagte Frau, die nicht mehr alleine leben kann und deshalb auf Pflege angewiesen ist, insgesamt eine Rente in Höhe von 1 234,12 Euro.

Aus der Rente ihres verstorbenen Mannes stammen 778,92 Euro, die Betriebsrente von Bosch beträgt 85,39 Euro und dazu kommt ihre eigene Rente in Höhe von 396,81 Euro. Doch die Kosten im Pflegeheim betragen 3 264,60



Ehemalige Bosch-Arbeiterin Katharina S.

Euro. Die Pflegeversicherung übernimmt davon nur 1 279 Euro. Bleibt ein Rest von 1 985,60 Euro pro Monat. Mit der Rente sind lediglich 1 234,12 Euro gedeckt. Monatlicher Fehlbetrag: 751,48 Euro, den die Kinder aufbringen. Und dies seit fünf Jahren. Um die Mutter nicht zu beunruhigen, haben sie mit ihr über das Finanzloch erst gar nicht gesprochen.

»Das ist kein Einzelfall. Dies ist ein Skandal«, sagt Herbert Angerbauer, langjähriger Bosch-Betriebsrat. »Eine weitere Zunahme der Altersarmut ist vorprogrammiert.« ■

IG Metall lohnt auch für Seniorinnen und Senioren

»Wir sind weiterhin füreinander da, auch für diejenigen, die noch im Betrieb sind.«

»Auch nach dem aktiven Arbeitsleben macht die IG Metall noch Sinn«, sagt Peter Rothfuß (73). »Wir sind weiterhin füreinander da«, so der Sprecher des Senioren-Arbeitskreises der Gewerkschaft im Rems-Murr-Kreis, »auch für diejenigen, die noch im Betrieb sind«.

Peter Rothfuß und Herbert Angerbauer (64) haben die bisherigen Senioren-Sprecher Günther Sauter (früher Bosch Verpackungsmaschinen) und Günter Rauer (früher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Rems-Murr) abgelöst.

Nicht dass die beiden keine anderen Interessen hätten. VFB-Fan und Dauerkartenbesitzer Rothfuß ist samstags oft im Stadion. Und Angerbauer reist gerne. Doch die beiden ehemaligen Bosch-Kollegen wollen die Welt weiterhin ein bisschen menschlicher machen. So wie sie es im Betrieb versucht hatten. Konstruk-



Wachablösung: Die IG Metall-Senioren-Sprecher Günther Sauter (2. v. l.) und Günter Rauer (3. v. l.) mit den Nachfolgern Peter Rothfuß (r.) und Hebert Angerbauer

teur Rothfuß in der Vertrauensleute-Leitung der IG Metall bei Bosch in Stuttgart-Feuerbach und Angerbauer als Betriebsrat im Kunststoffwerk. Der gelernte Physiklaborant hat diesen Job 15 Jahre lang ganztags gemacht, zuletzt als Vorsitzender.

»In unserem Arbeitskreis beschäftigen wir uns mit politischen, gewerkschaftlichen und lokalen Themen«, sagt Rothfuß. Zum Beispiel mit dem Krankenhausbau in

Winnenden, mit rechtsextremer Gewalt oder mit Stuttgart 21. »Einige von uns gehen immer wieder zur Montagsdemo«, ergänzt Angerbauer.

Der Arbeitskreis bietet auch Ausflüge an (siehe erste Spalte!) und veranstaltet die Jubilarehrungen. Zusammen mit den hauptamtlichen Metallern wird auch Rechts- und Sozialberatung angeboten – bis hin zum Rechtsschutz. ■